



Bericht

des Stiftungsrates für 2014 nach § 6 Absatz 4 des Gesetzes über die Er-
richtung der „Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss
Gottorf“ 2014

Federführend ist das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa.



**SCHLOSS
GOTTORF
LANDES
MUSEEN**

TÄTIGKEITSBERICHT 2014







INHALT



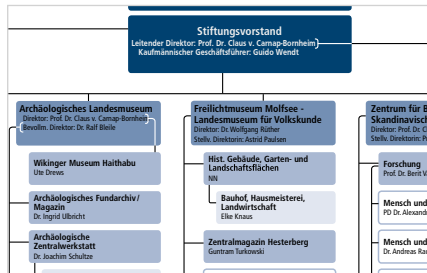
07 Vorwort
Vorsitzender des
Stiftungsrates



09 Vorwort
Vorstand



20 Kommunikation und
Marketing



24 Organisations- und
Leitbildentwicklung



26 Zentrum für Baltische
und Skandinavische
Archäologie (ZSBA)



44 Kloster Cismar



48 Jüdisches Museum
Rendsburg



54 Eisen Kunst Guss
Museum



72 Gottorf 2025
Ausblicke



76 Wir danken ...



78 Mitglieder des
Stiftungsrates



10 Die Stiftung
Museen im Überblick



12 Highlights



14 Bau und
Liegenschaften



28 Landesmuseum für
Kunst- und Kultur-
geschichte



36 Sammlung
Stiftung Rolf Horn



38 Globushaus mit
Barockgarten



56 Archäologisches
Landesmuseum



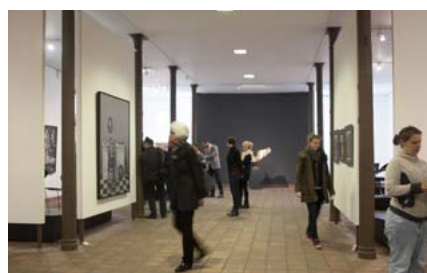
62 Wikinger Museum
Haithabu



68 Freilichtmuseum Molfsee
Landesmuseum für
Volkskunde



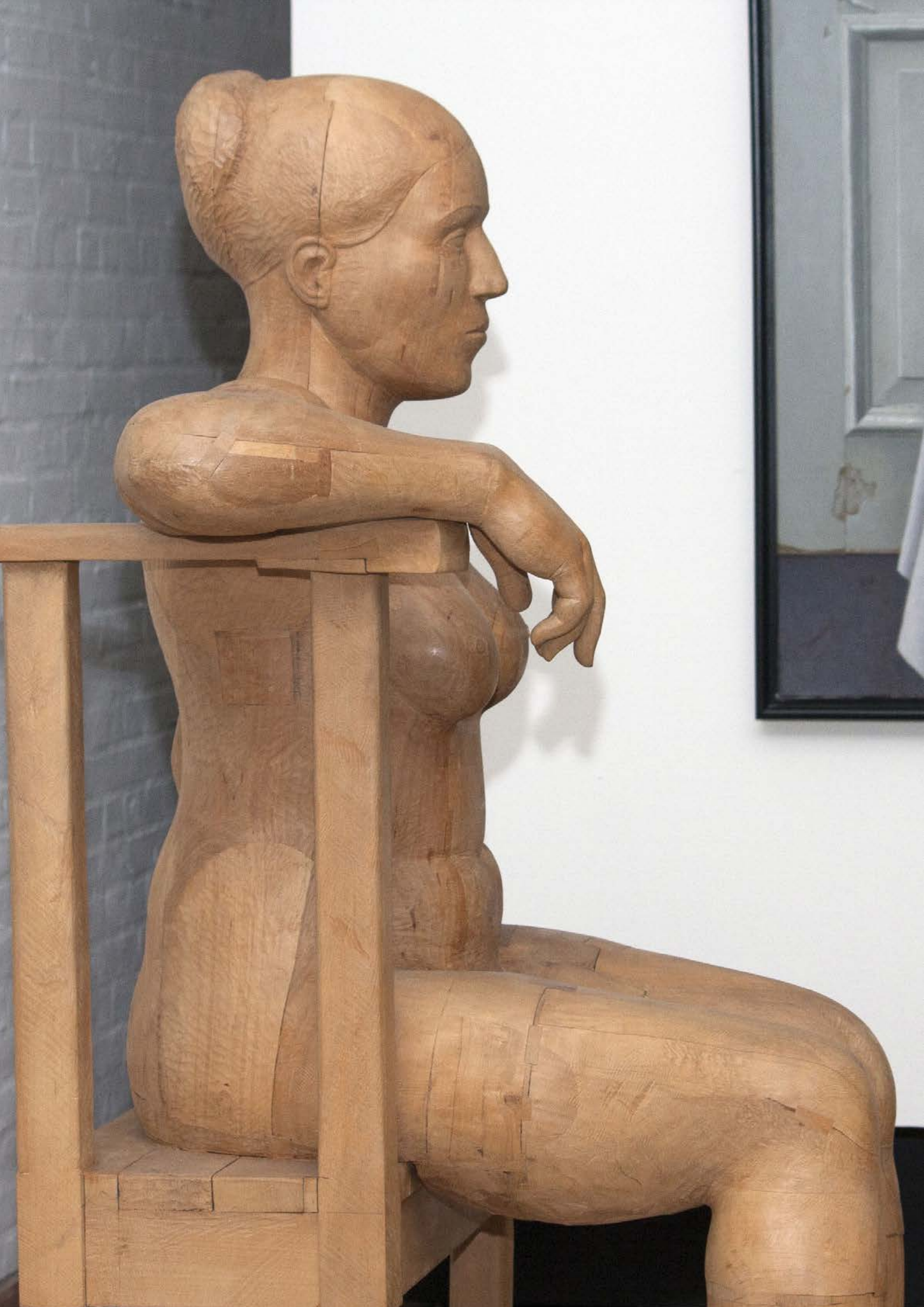
80 Erträge · Vermögen ·
Finanzen



84 Besucherstatistik



86 Impressum





”

In der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen wird derzeit viel bewegt: Viele wichtige Entscheidungen sind gefallen, zum Beispiel „Gottorf 2025“ oder der Realisierungswettbewerb für ein neues Eingangs- und Ausstellungshaus in Molfsee.

Torsten Albig



“

Unsere Landesgeschichte ist spannend – das lässt sich gerade auf Schloss Gottorf erleben. Dort nimmt uns die beachtenswerte Ausstellung „Von Degen, Segeln und Kanonen. Der Untergang der Hedvig Sofia“ mit in eine Zeit der großen Seeschlachten. Sie zeigt sowohl den entbehrungsreichen Alltag an Bord dieser Schiffe, als auch das prachtvolle Leben an den absolutistischen Höfen des 17. Jahrhunderts. Diese Schau entwickelt sich nicht nur zu einem Publikumserfolg, sondern gibt der europäischen Wissenschaft neue Impulse und betreibt Grundlagenforschung zum „Großen Nordischen Krieg“.

Die Landesregierung steht hinter der Stiftung und versucht trotz finanziell schwieriger Zeiten, sowohl die Finanzierung des notwendigen Grundstocks sicher zu stellen als auch die Modernisierung der Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen voranzutreiben. Deutlich wird dies auch durch die Entscheidung, für 2016 die institutionelle Förderung des laufenden Betriebes um 1,2 Millionen Euro anzuheben. Darüber hinaus sind Landesfördermittel in Höhe von 3,45 Millionen Euro für die Modernisierungsarbeiten am Wikinger-Museum Haithabu, 10 Millionen Euro für das neue Ausstellungshaus in Molfsee und 4,9 Millionen Euro für den Umbau Hesterberg als Magazinstandort zugesagt worden.

In der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen wird derzeit viel bewegt: Viele wichtige Entscheidungen sind gefallen, zum Beispiel „Gottorf 2025“ oder der Realisierungswettbewerb für ein neues Eingangs- und Ausstellungshaus in Molfsee. Zudem arbeiten unsere beiden Vorstände daran, die Organisationsstrukturen des größten Kulturbetriebes des Landes zu modernisieren und den Zusammenhalt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den sieben Museen zu stärken. Es bleibt also auch in Zukunft spannend!

Ministerpräsident Torsten Albig

Stiftungsratsvorsitzender

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen



”

Mit der Retrospektive „Licht Blick“ von Friedel Anderson bescherte uns dieser leise zurückhaltende Künstler auf der Schlossinsel einen Publikumserfolg, der an andere großartige Stiftungsprojekte des Jahres 2014 anschloss.



Claus v. Carnap-Bornheim
Guido Wendt

“

Mit der Retrospektive „Licht Blick“ von Friedel Anderson bescherte uns dieser leise zurückhaltende Künstler auf der Schlossinsel einen Publikumserfolg, der an andere großartige Stiftungsprojekte des Jahres 2014 anschloss. Seine Ausstellung hat dazu beigetragen, dass wir stiftungsweit mit einem Besucherplus von fast vier Prozent abschließen können. Ein anderes Beispiel: Die neue Hörführung in Globushaus und Barockgarten löste einen regelrechten Run auf den Globus aus. Dort können wir einen Zuwachs von 35 Prozent verzeichnen. Wir haben 2014 viele Weichen gestellt, mit denen wir die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen in die Zukunft führen wollen – begleitet von Freunden, Förderern und vom Land Schleswig-Holstein, die uns bei vielen Projekten unterstützten, zum Beispiel beim Magazinneubau auf dem Hesterberg in Schleswig.

Der Blick zurück ins Jahr 2014 erfordert zugleich den Blick in die Zukunft der Stiftung. Dabei sind die vergangenen Monate durch wichtige, zukunftsweisende Entscheidungen des Landes bestimmt. Im Zentrum steht dabei das Votum für die umfassende Finanzierung des Eingangs- und Ausstellungsgebäudes in Molfsee. Damit wird nicht nur der Standort in eine neue Zukunft geführt, sondern auch das Profil der Stiftung um eine bedeutende Komponente ergänzt. Parallel dazu wird der Masterplan für Schloss Gottorf vorangetrieben und die notwendige Sanierung des Wikinger Museums Haithabu vorbereitet.

Von grundsätzlicher Bedeutung ist zudem die substantielle Erhöhung des Stiftungsetats ab 2016. Damit wird es möglich sein jene Freiräume zum Teil zurückzugewinnen, die durch die Sparzwänge der zurückliegenden eineinhalb Jahrzehnte verloren gegangen waren.

Prof. Dr. Claus v. Carnap-Bornheim
Leitender Direktor

Guido Wendt
Kaufm. Geschäftsführer

Vorstand

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen



Flens



Archäologisches Land
Landesmuseum für
Kunst und Kulturges
Barockgarten und Gl



Zentrum für Baltische
Skandinavische Archä

Hus




NORDSEE

Brunsb

Die Stiftung



Sieben Museen und ein Forschungsinstitut unter einem Dach – das steht für inhaltliche Vielfalt im hohen Norden. Von großen Ausstellungen und Veranstaltungen wie dem Gottorfer Landmarkt und internationalem Museumstag im Mai bis beispielsweise zu kleinen exquisiten Lesungen im ostholsteinischen Cismar spannt sich der weite programmatische Bogen, den die verschiedenen Einrichtungen der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen abbilden. Mit einem Besucherplus von knapp vier Prozent schließt die Stiftung ein erfolgreiches Jahr 2014 ab. Gleichzeitig stellte sie Weichen für neue wichtige Projekte, die sie für die Zukunft fit machen.



Globushaus und Barockgarten
35,6 % Besucherzuwachs dank
neuer Vermittlungskonzepte

6,1 Millionen € für die Herrichtung
Hesterberg zum Zentralmagazin

HIGHLIGHTS

HIGHLIGHTS 2014



rund 15.000 Besucher in der
Ausstellung „Gottorfer Codex“

rund 35.000 Besucher beim Herbst-
markt im Freilichtmuseum Molfsee

BAU UND LIEG





Bis voraussichtlich 2017 entsteht auf dem Hesterberg in Schleswig – dem ehemaligen Standort des Volkskundemuseums – das Zentralmagazin der Landesmuseen.

Zentralmagazin auf dem Hesterberg **UMZUG UND NEUBAU**

2014 bis voraussichtlich 2017

Insgesamt werden bis 2017 6,1 Millionen Euro in die Immobilie investiert. 4,9 Millionen Euro davon übernimmt das Land Schleswig-Holstein. 1,2 Millionen Euro trägt die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen selbst. Auch die Möglichkeiten konservatorischer Versorgung können mit diesen Investitionen wesentlich verbessert werden. So entsteht hier eine neue „Wärmekammer“, in der zum Beispiel von Schädlingen befallene Möbel und Geräte aus Holz versorgt werden.



*Anke Spoorendonk
eröffnete die Ausstellung*

Am 19. Dezember 2014 eröffnete Ministerin Anke Spoorendonk die Ausstellung zur Präsentation der Wettbewerbsbeiträge und vor allem des Siegerentwurfs für ein neues Ausstellungs- und Eingangsgebäude für das Freilichtmuseum Molfsee – Landesmuseum

Ausstellungs- und Eingangsgebäude Molfsee

REALISIERUNGS- WETTBEWERB



Der Ausstellungseröffnung im Dezember auf Gottorf war ein Realisierungswettbewerb vorausgegangen. Bereits am 27. Mai 2014 war die europaweite Veröffentlichung der Auslobung erfolgt. Die Stiftung präsentierte anlässlich eines Pflichtkolloquiums am 4. September ihre Wünsche und Vorstellungen den 22 Architekturbüros aus Schleswig-Holstein, Deutschland und Europa.

Die Ausstellung zeigt im Detail die Entwürfe insbesondere des Wettbewerbsiegers ppp architekten gmbh, Lübeck, der gemeinsam mit Breimann & Bruun Landschaftsarchitekten GmbH & Co. KG, Hamburg, anbot. Dass in dem internationalen Wettbewerb ein Lübecker Büro gewonnen hat, freute Schleswig-Holsteins Kulturministerin Anke Spoorendonk besonders: „Das ist eine schöne Bestätigung für die Kreativität und die Potenziale in unserem Land“, sagte sie, „wir können uns gut behaupten.“ Mit Blick auch auf die anderen Pläne und Vorhaben der Stiftung – wie den Masterplan und den Neubau des Zentralmagazins auf dem Hesterberg – betonte Anke Spoorendonk, dass sich die Landesmuseen fit für die Zukunft machten. Es gebe eine „Aufbruchstimmung“ in der Museumslandschaft Schleswig-Holsteins.

Die Jury lobte an dem Gewinnerentwurf insbesondere die schlüssige Auseinandersetzung mit dem historischen Bestand des Freilichtmuseums ohne Anbiederung. Mit dem Neubau wird anspruchsvolle zeitgenössische Architektur mit den historischen Gebäuden verbunden. Vergangenheit und Gegenwart gehen einen Schulterschluss ein. In Molfsee soll auf diese Weise ein bedeutsamer Museumskomplex von großer überregionaler Strahlkraft entstehen.





PROJEKTE	BAUKOSTEN	ZEITRAUM
BAUMASSNAHMEN AUS FÖRDERMITTELN (IKE, BKM)*		
Restaurierung Portalhaupttür und Brunnen im Innenhof	153.000 Euro gefördert vom BKM	2014 – 2015
Sanierungsarbeiten an Haus 1, 26, 53, Schmutz- wasserdruckleitung, Elektroversorgung, Außen- beleuchtung, Sanierung Meierei Molfsee	1,612 Millionen Euro	2013 – 2015
Neugestaltung der Dauerausstellung, Teil 2 im Jüdischen Museum	694.890 Euro	2013 – 2014
Ausstellungsneubau Architektenwettbewerb Molfsee	155.000 Euro	2014 – 2015
Masterplan Schloss Gottorf · Teil 4	258.000 Euro	2014 – 2015
Restaurierung Tempelanlage Neuwerkgarten	17.000 Euro	2014

INVESTITIONSMITTEL

Fassadenanstrich Gebäude 4	36.500 Euro	2014
Erneuerung der Niederspannungsanlage Schloss Gottorf	76.000 Euro	2014 – 2015
Umgestaltung Torhaus Molfsee	23.000 Euro	2014 – 2015
Sanierung Haus 3 Schloss Gottorf	36.000 Euro	2014
Schloss Gottorf	179.000 Euro	2014
Erneuerung Reetdach Eishaus	28.000 Euro	2014
Meiereigebäude Molfsee	100.000 Euro	Finanzierung der Maßnahme; 2014
Videoüberwachung Jüdisches Museum Rendsburg	54.000 Euro	2014 – 2015

VORGEZOGENE MASSNAHMEN AUS 2015

Wikinger Museum Planung – Dach- und Fassadensanierung	120.000 Euro	Planung 2014
--	--------------	--------------

SONDERMITTEL FÜR DIE HERRICHTUNG HESTERBERG ZUM ZENTRALMAGAZIN

Herrichtung der Liegenschaft Hesterberg zum Zentralmagazin der Stiftung	6,1 Millionen Euro	2014 – 2017
--	--------------------	-------------

EIGENMITTEL DER STIFTUNG

Grundsanierung Eisen Kunst Guss Museum	2,253 Millionen Euro	2013 – 2015
---	----------------------	-------------

* IKE= Investitionsmittel Kulturelles Erbe des Landes Schleswig-Holstein | BKM= Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



KOMMUNIKATION



UND MARKETING

15.000 Gäste beim
Gottorfer Landmarkt im Mai



1. Gottorfer Familientag

TAG DER
OFFENEN TÜR
23. Februar 2014

Mit einem umfangreichen Programm stand der 1. Gottorfer Familientag ganz im Zeichen des Mottos „Experimentieren, staunen, kreativ gestalten“: Kindgerechte Führungen, Mitmach-Aktionen direkt in den Ausstellungen, die Öffnung der Werkstattbereiche, Märchenlesungen und ein Gastspiel der Landestheater-Puppenspielerin Sonja Langmack lockten viele Familien auf die Schlossinsel.

Die Tveir zu Besuch beim E.ON Hanse Cup

Der zehn Jahre lang in Dänemark entstandene Nachbau des Nydambootes – die „Tveir“ – wurde zum Aushängeschild des 14. E.ON Hanse Cups in Rendsburg und wirkte dort als Werbeträger für das Archäologische Landesmuseum.

12. – 14. September 2014

Der Präsentation war ein aufwändiger Transport des Bootes durch das Unternehmen DB Schenker aus der Nähe von Sonderburg an den Nord-Ostsee-Kanal vorausgegangen. Das Schiff stattete Deutschland seinen ersten Besuch seit dem Stapellauf im August 2013 ab. Das medienwirksame Spektakel verfolgten Tausende von Zuschauern vor Ort und Millionen über die Live-Übertragung in der ARD.





Rabattaktion IKEA- Family-Cards

KOOPERATION

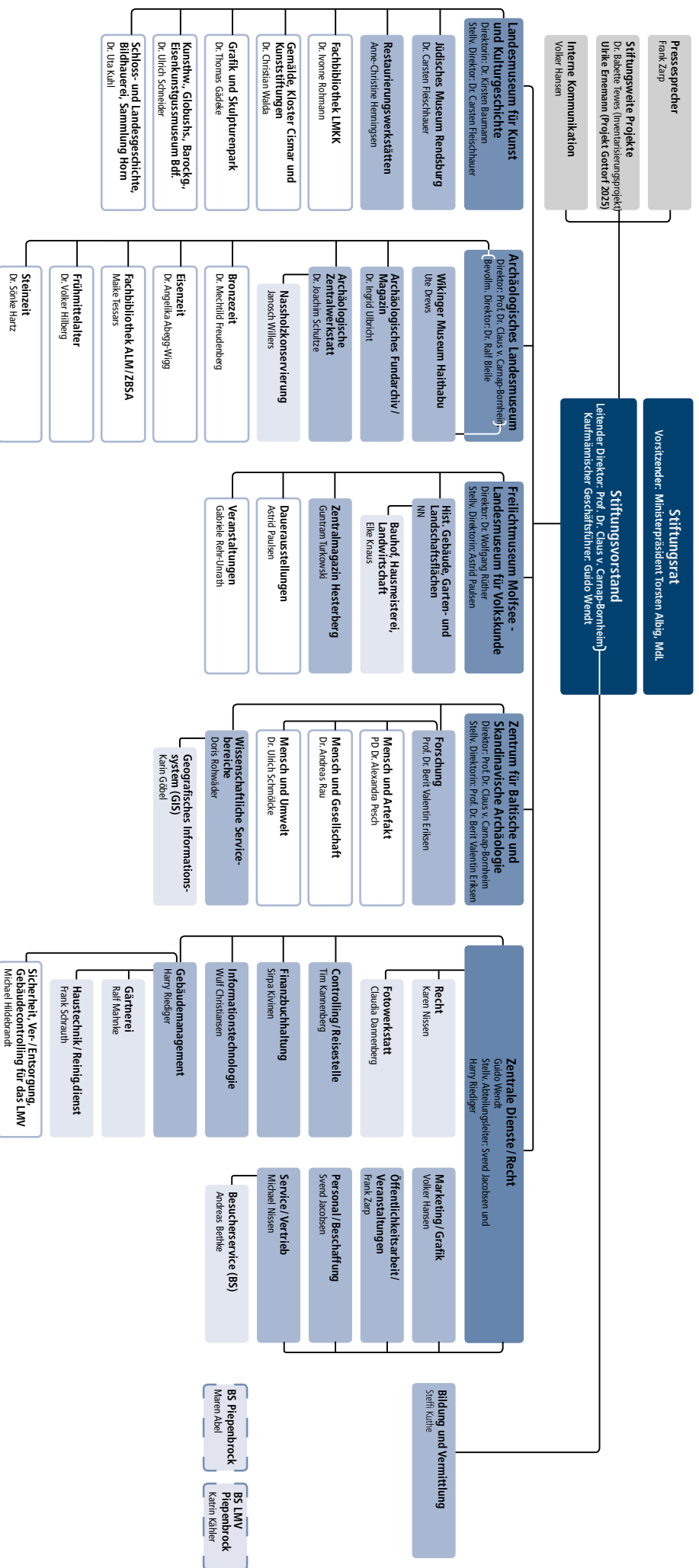
Die IKEA-Family-Card bietet Rabatte auf die Eintrittspreise der Landesmuseen. Darüber hinaus wirbt die Stiftung für ihre Projekte in dem IKEA-Einrichtungshaus in Kiel und auf der Internetseite des Unternehmens.

MEDIENPRÄSENZ

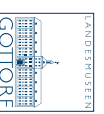
Ein wichtiger Faktor in der Vermarktung der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen ist die Pressearbeit: Im Jahr finden bis zu 75 Pressekonferenzen und Gespräche statt, bis zu 300 Texte, Meldungen und Veranstaltungstipps gehen raus an Printmedien, Radio und TV. Neben den regionalen Medien sind auch die Kontakte zu Zeitungen, Magazinen außerhalb Schleswig-Holsteins von großer Bedeutung. So berichtet zum Beispiel das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL im November 2014 auf mehreren Seiten von der geplanten großen „Hedvig Sofia“-Ausstellung.



Führungs- und Fachverantwortungen in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen



- Abteilungsleitung
- Bereichsleitung
- Teamleitung
- Fachgebietsverantwortung
- Stabsstellen



Stand: 01.04.2015



Betriebsausflug 2014

Das Leitbild der Stiftung wurde weiter profiliert und formuliert nun klare Visionen und Ziele für die mehr als 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die intensiven Bemühungen zur Organisationsentwicklung finden sich in dem neuen Organigramm der Stiftung wieder.

Leitbild und Organisationsentwicklung

DAS LEITBILD DER STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESMUSEEN SCHLOSS GOTTORF

Unsere Visionen

Die Museen der Stiftung geben Kultur und Geschichte ein Zuhause; mit ihnen identifizieren sich die Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner. Die Sammlungen, Ausstellungen und Forschungen der Stiftung sind international sichtbar und wichtige Impulsgeber für den gesellschaftlichen und fachlichen Diskurs.

Wir sind Botschafter der Kultur für und in Schleswig-Holstein. Wir bieten Orientierung für kulturelle Identität und vermitteln grundlegende kulturelle Werte. Unseren Gästen ermöglichen wir ein einzigartiges Bildungs- und Kulturerlebnis. Um diese vielfältigen und spannenden Herausforderungen zu meistern, nutzen wir unsere individuellen Stärken und unsere gemeinsamen Potentiale.

Unsere Ziele

Die Gäste unserer Museen und Einrichtungen rücken in das Zentrum unserer Arbeit, und dies sowohl im musealen als auch im organisatorischen Bereich. Wir binden unsere Gäste aktiv in die Entwicklung unserer Bildungs- und Vermittlungsziele ein und berücksichtigen aktuelle Trends und Bedürfnisse.

Unser reichhaltiges kulturelles Erbe ist generationsübergreifend für alle Gäste erlebbar. Wir entwickeln unsere Dauer- und Sonderausstellungen kontinuierlich zu sinnlichen, intellektuell erfahrbaren und wissenschaftlich exzellenten Präsentationen weiter. Damit schaffen wir eine solide wirtschaftliche Basis für das weite Spektrum unserer Aufgaben.

Wir entwickeln die Alleinstellungsmerkmale unserer Stiftung mit ihren Museen und Einrichtungen weiter. Bei den musealen Kernaufgaben orientieren wir uns an internationalen Standards; in Wissenschaft und Forschung vernetzen wir uns global. Wir erarbeiten differenzierte Sammlungskonzepte und setzen diese konsequent um.

Wir vereinbaren Ziele für alle Arbeitsbereiche innerhalb der Stiftung und sind gemeinsam für die Umsetzung dieser Vorgaben verantwortlich. Dabei erkennen wir die Gleichwertigkeit aller Arbeitsleistungen an. Regelmäßig und selbstkritisch werden wir die Realisierung unserer Vision und die Erreichung unserer Ziele überprüfen.

”

Archäologische Spitzenforschung durch Teamwork und internationale Zusammenarbeit.

Doris Rohwäder
Geschäftsführerin ZBSA

“

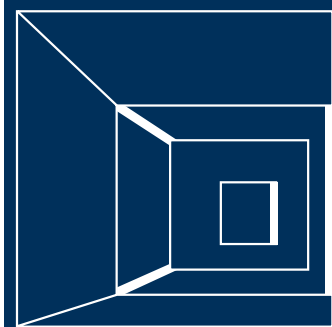


von links: Geschäftsführerin Doris Rohwäder, Leitender Direktor Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Forschungsleiterin Prof. Dr. Berit Valentin Eriksen

Gleich zwei Höhepunkte gab es im Jahr 2014: Im Mai wurde Prof. Dr. Berit V. Eriksen mit dem Erik-Westerby-Preis im Nationalmuseum Kopenhagen geehrt. Darüber hinaus ging der Humboldt-Forschungspreis an Prof. Carl P. Heron (University of Bradford), der mit seinen Forschungen zur organischen Chemie, unter anderem von Speiseresten an Keramik, Grundlegendes nicht nur zur steinzeitlichen Archäologie geleistet hat.

FORSCHUNG Auszeichnungen

Die Forschungsleiterin am Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie, Prof. Dr. Berit Valentin Eriksen, erhielt die Auszeichnung für ihre wissenschaftlichen Verdienste, die die Steinzeitforschung in Dänemark und Schleswig-Holstein sowie weit darüber hinaus in den letzten Jahren wesentlich mit geprägt haben. Die Preisverleihung fand im Festsaal des Dänischen Nationalmuseums in Kopenhagen statt. Bereits im März war Prof. Dr. Berit Valentin Eriksen an das Institut for arkeologi, historie, kultur- og religionsvitenskap an der Universitetet i Bergen, Norwegen berufen worden und hielt dort am 25. März 2014 ihre Antrittsvorlesung.



Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie ZBSA

Das Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut mit internationaler Ausrichtung und hat seine feste Position in der deutschen archäologischen Forschungslandschaft gefunden.

Am ZBSA liefen im Jahr 2014 insgesamt 58 Forschungsprojekte in den Themenbereichen Mensch und Artefakt, Mensch und Gesellschaft sowie Mensch und Umwelt. Insgesamt entstanden 65 Publikationen, 26 weitere wurden in Druck gegeben. Die Mitarbeiter führten insgesamt 24 Lehrveranstaltungen – unter anderem an der CAU Kiel, den Universitäten Hamburg und Stockholm durch und hielten fast 100 Vorträge.

www.zbsa.eu

Archäologische Baubegleitung Schloss Gottorf



Die Baumaßnahmen am Hauptgebäude, auf dem westlich anschließenden Inselareal sowie im nordöstlichen Bereich der Schlossinsel durch das Archäologische Landesmuseum wurden von Dipl.-Prähistoriker Jörg Nowotny vom ZBSA vor allem in Beziehung auf die digitalen Befundaufnahmen archäologisch begleitet. Sowohl um das Hauptgebäude als auch im Außengelände konnten zahlreiche archäologische Aufschlüsse untersucht werden, die von großem Interesse für die mittelalterliche und neuzeitliche Baugeschichte des Schlosses sind. Besonderes Aufsehen erregten mächtige Fundamente eines Rundturmes an der Südwestecke des Hauptgebäudes, der seine Entsprechung im heute noch stehenden sogenannten Schlachterturm im Nordwesten hat.



Alte Nationalgalerie, Berlin
1786/87
Büste Friedrichs V.
König von Dänemark
1730-1793
von Bertel Thorvaldsen



Obwohl bereits 1748 durch Friedrich V. gegründet, erfolgte die offizielle Anerkennung der Königlich-Dänischen Akademie der Schönen Künste in Kopenhagen erst mit Übertragung von Schloss Charlottenborg 1754. Der französisch-Bildhauer Jacques-François Joseph Saly, beauftragt mit einem Porträtbild Friedrichs V., wurde nach dem plötzlichen Tod des dänischen Architekts Nicolaus Egnard (1701-1754) ihr Präsident, als Mitglied der Pariser Academie Royale de Peinture et Sculpture, organisierte er die Akademie nach dem Vorbild. Unter den evangelisch, in erster Linie französisch und teilweise geprägt, Lehramt haben sich ab den 1780er Jahren die beiden in Dänemark geborenen Freunde Nicolai A. Abildgaard und Jens Juel als eigene Künstlerpersönlichkeiten ab. Der Malermeister Abildgaard wurde in seiner den klassizistischen Kunstidealen verpflichteten Auffassung für viele Schüler der Akademie wesentlich, auch für Karl Theodor. Der Einfluss von Jens Juel in der Weitergabe der Genremalerei eines Menschen wie die Stimmung einer Landschaft teilte sich über seine Schüler Christian Wilhelm Eckersberg und Johan Lubing Gerhard Lund wie auch bis zu dessen Schülern, etwa Vilhelm Gedde und Louis Gullitt mit.



Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Manfred Sihle-Wissel zum Jahresauftakt, der „Gottorfer Codex“ im Sommer und die Friedel Anderson-Retrospektive zum Ausklang – im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte folgte eine erfolgreiche Ausstellung auf die andere.

Das Jahr stand zunächst unter dem Eindruck des Abschieds und Neuanfangs: nach zehn Jahren verließ vereinbarungsgemäß die Sammlung Großhaus die Gottorfer Schlossinsel. Das bot Platz, einen weiteren Aspekt der Kunst- und Kulturgeschichte unseres Landes aufzunehmen. Seit April zeigt das Landesmuseum dort „Kunst und Design im 20. Jahrhundert“, die umfassendste Schau von modernem Design und Kunsthandwerk in Schleswig-Holstein, mit so klingenden Namen wie Georg Tappert oder Peter Nagel.

Darüber hinaus war das Jahr von bedeutenden, auf mehrere Jahre angelegten Projekten geprägt wie der digitalen Inventarisierung oder der Provenienzforschung. Im Hintergrund liefen kontinuierlich die Vorbereitungen für die große internationale Ausstellung „Von Degen, Segeln und Kanonen“, bei der beide Gottorfer Landesmuseen kooperieren.

The image shows an exhibition gallery with a white wall covered in numerous framed botanical illustrations. Two men are standing in the middle ground, looking at the artwork. In the foreground, there are two bright pink rectangular tables with black stools. On the right, a long wooden table holds several open books. The floor is light-colored and polished.

DER
GOTTORFER
CODEX

Das Highlight der Saison
zog rund 15.000 Besucher an

Das Highlight der Saison, die Ausstellung *Gottorfer Codex*, präsentierte in der Reithalle anhand von rund 250 Exponaten den Paradigmenwechsel in der Darstellung der Pflanzenwelt. Ab dem 17. und 18. Jahrhundert rückte das Naturstudium in den Mittelpunkt. Es ging fortan darum, Pflanzen so korrekt wie möglich darzustellen, um sie wissenschaftlich zu verstehen.

Gottorfer Codex – SONDER- Blütenpracht und AUSSTELLUNG Weltanschauung

24. Mai 2014 – 26. Oktober 2014



Mitarbeiter bei der Ausstellungsvorbereitung

Rund 15.000 Gäste sahen die Codex-Ausstellung. Auch der eigens erschienene Ausstellungskatalog und das begleitende Merchandising stießen auf reges Interesse der Besucher. Mit rund 250 Exponaten – darunter 165 Codex-Blätter, zwei komplette Bände des *Gottorfer Codex*, das *Grüne Florilegium* sowie fast 50 prächtige Stillleben, die auch aus den königlichen Gemächern stammen – gab die Ausstellung Einblick in einen spannenden Entwicklungsprozess, an dessen Ende die Nomenklatur des schwedischen Biologen Carl von Linné steht. Sie hat bis heute Gültigkeit. Die Ausstellung ist eine Übernahme vom Statens Museum for Kunst in Kopenhagen. Sie bildet den Abschluss und Höhepunkt einer Kooperation des dänischen Museums mit dem Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Am 26. Oktober 2014 schloss die Ausstellung mit einer feierlichen Finissage ihre Pforten.



Ministerin Anke Spoorendonk bei der Ausstellungseröffnung im Gespräch



KONZERTREIHE **Gottorfer Hofmusik** Frühjahr 2014 **zu Ehren** **Georg Österreichs**

Im Frühjahr fand zum dritten Mal das Festival „Gottorfer Hofmusik“ statt. Große, international bekannte Interpreten und Ensembles der Alten Musik kamen auf Schloss Gottorf zusammen, um die großartige, aber bislang noch kaum bekannte Musik der Gottorfer Hofmusiker an ihrem Ursprungsort zu musizieren: in der Gottorfer Schlosskapelle und im Hirschaal von Schloss Gottorf.

IN KÜRZE

+ 8,1 % Besuchersaldo in 2014 (gemeinsam mit ALM)

Fortführung der Provenienzforschung „Neuerwerbungen des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte 1933-1945“ von April 2013 bis März 2015

Dr. Ivonne Rohmann leitet seit 1. Dezember die Bibliothek. Sie tritt die Nachfolge von Dagmar Hettstedt an, die in den Ruhestand wechselte.

Freundeskreis Schloss Gottorf e. V.

www.freundeskreis-gottorf.de · freundeskreis@schloss-gottorf.de
Tel. 04621 813292 (Mi 9 bis 12 Uhr)



”

*Wir wollen das Gesamt-
kunstwerk Gottorf zum
Strahlen bringen.*

Dr. Kirsten Baumann,
Direktorin des Landesmuseums
für Kunst und Kulturgeschichte

“



**SONDER-
AUSSTELLUNG** **Friedel Anderson.**
**Licht Blick. Malerei und
Graphik 2004–2014**

23. November 2014 – 8. März 2015

Mit einer großen Retrospektive ehrt das Landesmuseum Friedel Anderson – einen der ganz Großen der „Norddeutschen Realisten“ – zum 60. Geburtstag. Die Ausstellung enthält einschließlich der Graphiken fast 200 Werke. Der Schwerpunkt liegt aber auf den rund 70 Gemälden.



WEITERE
AUSSTELLUNGEN

Sammlung Großhaus

Finissage am 12. Januar 2014

Der Berliner Skulpturenfund

Galerie des 19. Jahrhunderts
bis 19. Januar 2014

60. Landesschau des BBK

Reithalle · bis 26. Januar 2014

Neueröffnung Dauerausstellung

Kunst und Design im 20. Jahrhundert

ab 30. März 2014

WEITERE AUSSTELLUNGEN

Manfred Sihle-Wissel

Reithalle
22. Februar bis 4. Mai 2014

Ulrich Mack Fotografie-Zyklus „Nähe“

Studio Galerie der
Klassischen Moderne
29. Juni bis 2. November 2014

Just Mastered

Abschlussarbeiten aus der
Muthesius-Kunsthochschule
November 2014 – Januar 2015

Stiftung Rolf Hö



Kunstsammlung der Stiftung Rolf Horn

Seit mehr als 20 Jahren ist die Kunstsammlung der Stiftung Rolf Horn ein fester Bestandteil des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf. Dank eines stetigen Ausbaus der Sammlung durch Stifterin Bettina Horn gehört die Ausstellung zu den beliebtesten Präsentationen auf der Schleswiger Schlossinsel.

Nach einer Modernisierung in den Wintermonaten erstrahlt die Sammlung seit April 2014 wieder in neuem Glanz und mit neuer Hängung – auch Dank beeindruckender „Neuzugänge“. Bereits im Herbst 2013 hatte die Stifterin Bettina Horn einige bedeutende Neuerwerbungen präsentiert. Hervorzuheben ist vor allem das Gemälde „Haus in Soest“ von Christian Rohlf (1849–1938) von 1916. Weitere auf Schloss Gottorf zu bewundernde neue Stücke sind der Holzschnitt „Doppelbildnis“ von Emil Nolde von 1937 sowie zwei graphische Werke von Max Beckmann (1884–1950): ein „Selbstportrait“ von 1922 sowie aus der Mappe Jahrmarkt von 1921 das Blatt „Niggertanz“.



Besuch von Altbundeskanzler Helmut Schmidt in der Kunstsammlung im August 2014



Stifterin Bettina Horn bei der Neueröffnung





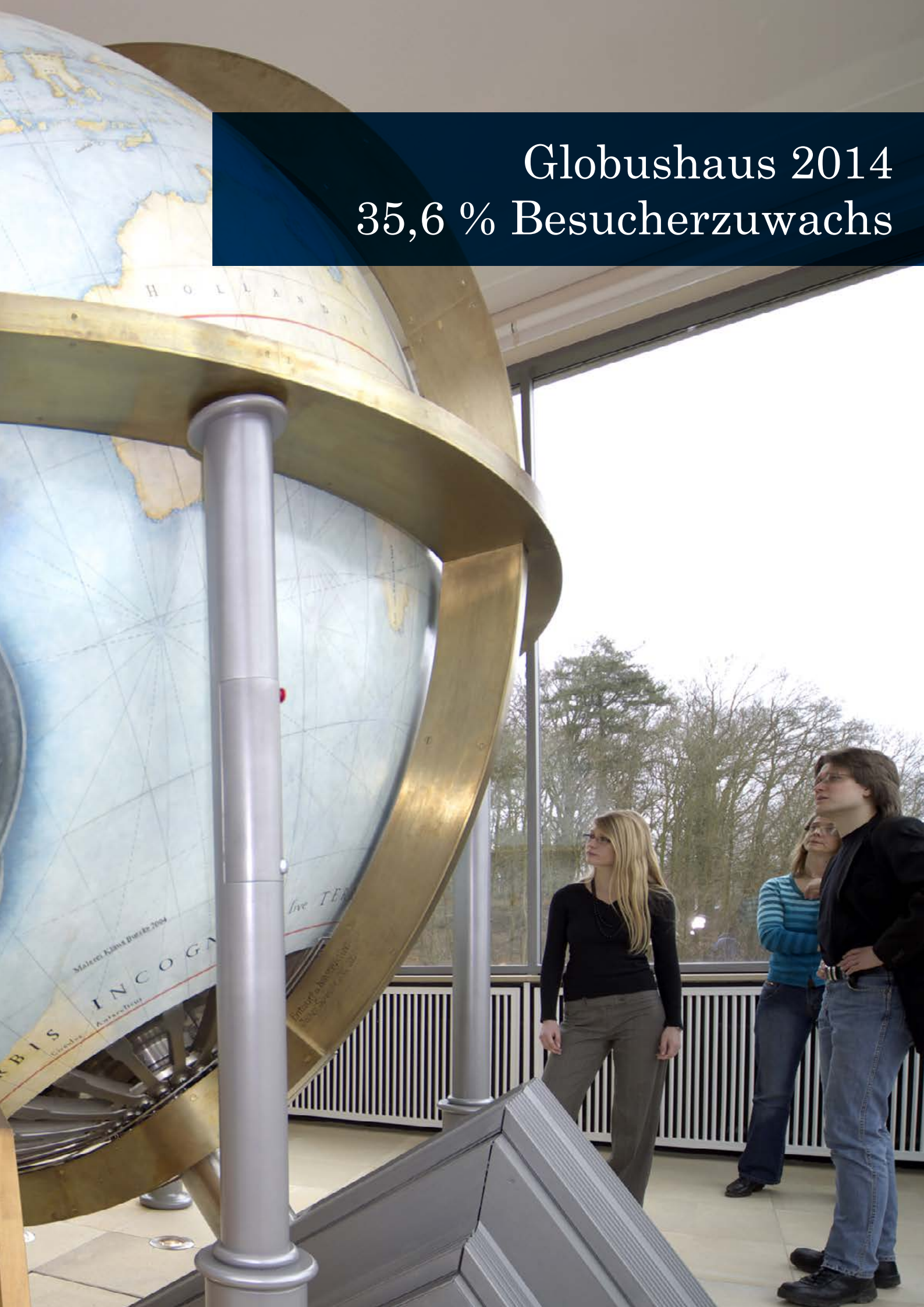
Barockgarten und Globushaus

Nördlich der Schlossinsel bietet der rekonstruierte barocke „Neuwerk-Garten“ Einblicke in historische Gartenkunst. Er beherbergt den Gottorfer Globus, auf dessen Außen- und Innenseite historisch getreue Abbildungen der im 17. Jahrhundert bekannten Erde und des Himmels zu sehen sind.

Die Herzöge Friedrich III. und Christian Albrecht ließen den Barockgarten zwischen 1637 und 1694 nach italienischem Vorbild anlegen, den wohl ersten barocken Terrassengarten nördlich der Alpen. Das Gelände wurde zwischen 1999 und 2007 rekonstruiert und umfasst den Herkulesteich im Süden, die imposanten Freitreppen sowie das Globushaus – samt einem Nachbau des Gottorfer Globus. Der im Inneren begehbarer Globus mit Sitzbank und ausgeschmücktem Sternenhimmel gilt als das erste Planetarium der Geschichte. Im Barockgarten begann die Saison am 1. April mit einer neuen Bepflanzung: Der durch einen Pilz seit Jahren geschädigte Buchsbaum wurde teilweise durch Eibe, teilweise durch Ilex ersetzt. Parallel erfolgte eine Neufassung der Bepflanzung durch Blütenpflanzen im Bereich des Globusgartens im Hinblick auf die Ausstellung zum Gottorfer Codex. Mit einer neuen Hörführung – dem S- Audioguide – hat die Stiftung beim Globushaus und Barockgarten ins Schwarze getroffen: Dort verzeichnete man zu Saisonende ein Besucherplus von fast 36 Prozent.



Globushaus 2014 35,6 % Besucherzuwachs



2015 wird das Gottorfer Globushaus zehn Jahre alt. Das größte Geburtstagsgeschenk wurde der Stiftung Schloss Gottorf aber bereits 2014 vom Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein gemacht. Das neue Vermittlungssystem in Globushaus und Barockgarten – der S-Audioguide – löste im vergangenen Jahr einen regelrechten Run auf den Globus aus.

Audioguide NEUE Barockgarten VERMITTLUNGS- und Globushaus KONZEPTE

Seit Jahren unterstützen die Sparkassen dank einer umfangreichen Partnerschaft die Modernisierung der Vermittlungsformen in den Landesmuseen der Stiftung Schloss Gottorf. An 18 Stationen gibt es nun Informationen und Geschichten rund um Barockgarten und Globushaus. Der Erfolg der Modernisierung ließ nicht lange auf sich warten: Die tatsächlichen Besucherzahlen im Gottorfer Globushaus stiegen 2014 im Vergleich zu 2013 von 9.061 auf 12.287 an. Das macht ein sattes Plus von 35,6 %.

in Kooperation mit



Projektleiterin Corinna Endlich, Guido Wendt, Gyde Opitz und Dr. Kirsten Baumann.



The background of the entire page is a blurred image of numerous red museum audio guide devices. These devices are arranged in rows, and their screens and buttons are visible, though out of focus. The overall color palette is dominated by the vibrant red of the guides, with some darker shadows and highlights from the lighting.

”

Moderne Vermittlungstechnik macht einen Museumsbesuch zu einem noch spannenderen Erlebnis und ermöglicht Einblicke, die man auf anderem Wege so nicht bekommen würde. Gemeinsam haben wir uns vorgenommen, sukzessiv alle zur Stiftung gehörenden Museen mit Audioguides und weiteren Medien auszustatten.

Gyde Opitz
Leiterin des Bereichs Gesellschaftliches Engagement
beim Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein.

“





Kloster Cismar

Das ab 1245 von Benediktinermönchen erbaute Kloster Cismar ist die größte und bedeutendste mittelalterliche Abtei in Ostholstein. Nach einer umfassenden Sanierung in den 1980er Jahren lockt in den Sommermonaten neben wechselnden Kunstausstellungen vor allem der Cismaraner Altar Besucher ins Kloster.

Im Laufe der Geschichte durchlebte die einst prächtige Klosteranlage etliche Höhen und Tiefen. Heute dient das Ensemble als kulturelles Zentrum. In der barocken Amtmannwohnung präsentiert das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Schloss Gottorf in der Zeit zwischen April und Oktober Sonderausstellungen alter und neuer Kunst, das ganze Jahr über veranstaltet der sehr aktive Freundeskreis von Cismar Konzerte und Lesungen. Im vorigen Jahr waren Klaus Bußmann und Manfred Besser mit einer Doppelausstellung zu Gast.



Manfred Besser Malerei

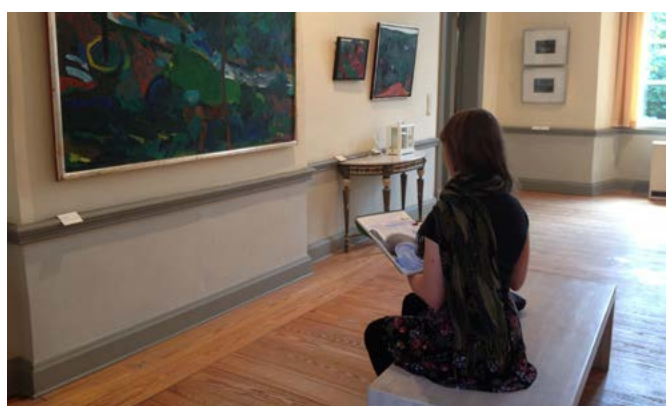
13. April 2014 – 26. Oktober 2014

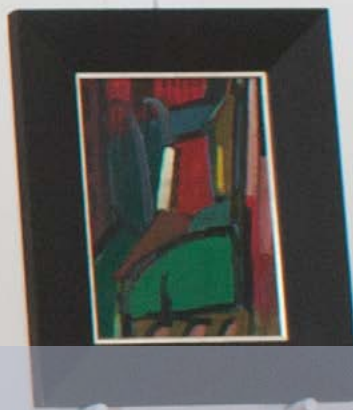
DOPPEL- AUSSTELLUNG

Klaus Fußmann Keramik

Das Ausstellungsjahr widmete sich 2014 im Kloster Cismar zwei Männern, die das Leben und Arbeiten in zwei Welten verbindet: Großstadt und Land. Bei Klaus Fußmann ist es das quirlige Berlin und das beschauliche Angeliter Land – bei Manfred Besser bestehen das hanseatische Elb-Hamburg und die ruhige Nordheide nebeneinander.

Manfred Besser lässt sich seit vielen Jahren von der Welt am Wasser inspirieren: Flüsse und Ströme, Wasser und Häfen sind wiederkehrende Themen in seinem Werk. Aber auch der Elbstrand und die Wasserlandschaften abseits der Metropolen ziehen den Maler immer wieder in seinen Bann.





Seit 2007 verscrieb sich Klaus Fußmann neben seinen bekannten Gemälden der Keramikmalerei. Aber auch diese Stücke sind und bleiben „typische Fußmänner“ mit der für diesen Künstler charakteristischen Leuchtkraft. In Cismar war Fußmann nicht zum ersten Mal zu Gast – zum ersten Mal allerdings mit seinen Keramikern.

VERANSTALTUNG

Klosterfest mit Handwerkermarkt

10. – 12. August 2014

Der Förderkreis Cismar organisiert alljährlich das am zweiten Wochenende im August stattfindende Klosterfest mit seinem Kunsthandwerkermarkt. Mehr als 100 Aussteller boten 2014 zum nunmehr 35. Mal vom 10. bis 12. August fast ausschließlich selbst hergestellte Waren an. Das Fest lockt mittlerweile Jahr für Jahr bis zu 80.000 Besucher an.

Förderkreis Kloster Cismar e. V.
foerderkreis@cismar.de







Jüdisches Museum Rendsburg

Das einzige Jüdische Museum nördlich von Berlin befindet sich seit 1988 in den vollständig erhaltenen Gebäuden der früheren jüdischen Gemeinde Rendsburgs: in der Synagoge aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das Haus ist weiter auf dem Weg zu einem modernen Museum: In der Prinzessinstraße wurde an der neuen Dauerausstellung gearbeitet. Das Thema „Jüdische Religion und Identität“ ergänzt seit 12. Juli 2014 das Spektrum und kombiniert aktuelle Vermittlungstechniken mit klassischen Exponaten. Auf der Frauenempore und in dem früher als „Wintersynagoge“ genutzten Nachbarzimmer werden anhand ritueller Exponate Feste und Feiern des Judentums im Jahr, im Lebenslauf und im Haus vorgestellt.

Im Erdgeschoss der angrenzenden ehemaligen Talmud-Tora-Schule führt eine wissenschaftliche Dokumentation durch die Geschichte des schleswig-holsteinischen Judentums von den Anfängen im 16. Jahrhundert bis zum Wiederaufbau der Jüdischen Gemeinden nach der Shoah. Das alles wird ergänzt um eine hochkarätige Kunstsammlung von Gemälden, Plastiken und Arbeiten auf Papier von Künstlern, die von den Nationalsozialisten als Juden verfolgt wurden. Darunter sind Werke berühmter Künstler wie Max Liebermann, Felix Nussbaum und Ludwig Meidner.



DAUERAUSSTELLUNG

Jüdische Religion und Identität

seit 12. Juni 2014

Mit einer lebendigen Kombination aus modernen Medien und klassischen Objekten sowie einer idealen Zusammenführung von Baudenkmal und Museumskonzept wird die jüdische Religion in ihren unterschiedlichen Aspekten vermittelt. Ausgangspunkt aller Stationen ist das Zentrum des Judentums: die Tora (hebr. Gesetz oder Weisung). Von der Frauenempore bis zum Ritualbad bietet das einzige jüdische Museum des Nordens seinen Besuchern damit endlich für diesen wichtigen Bereich eine moderne, zeitgemäße Präsentation und mediale Vermittlungsform.

Ein Vierteljahrhundert nach seiner Gründung wird das Jüdische Museum Rendsburg modernisiert. Bereits in den vergangenen Jahren konnte der Servicebereich neu gestaltet werden. Das Jahr 2014 bringt eine völlig neu konzeptionierte Dauerausstellung.

IN KÜRZE

+ 0,8 % Besuchersaldo in 2014

Das Museum befindet sich in einer Phase der Neuaufstellung, für 2015 sollen Mittel für Bildungs- und Vermittlungsarbeit aus den implementierten Regionalprogrammen generiert werden.

weitere Baumaßnahmen folgen 2015

Ausstellung „Gebauter Glaube – Synagogenarchitektur durch die Jahrhunderte (23.06.–14.09.14)

Freundeskreis Jüdisches Museum Rendsburg
freundeskreis@jmr.de • Tel. 04331 25262 (Museum)



”

In diesem Museum ist nichts verstaubt, hier wird mit sehr modernen Ansätzen in die Zukunft geblickt.

Ministerpräsident Torsten Albig

“



Die Künstlergruppe art.nomad präsentiert ihre Arbeiten.

Prinzessinstraße SONDER- mit art.nomad AUSSTELLUNG

9. November 2014 – 18. Januar 2015

Elf Künstlerinnen und Künstler aus Norddeutschland präsentierten sich und ihre Arbeiten im Jüdischen Museum Rendsburg. Das Museum eröffnete mit dieser Veranstaltung nicht nur einen historischen und religiösen, sondern auch den künstlerischen Zugang zum Jüdischen.

Zur Eröffnung am 9. November begrüßte Dr. Kirsten Baumann, Direktorin des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte, die Gäste. Dr. Christian Walda, Leiter des Jüdischen Museums Rendsburg, führt in die Ausstellung ein. Zu sehen waren Objekte der Malerei, Bildhauerei, Installationen, Textilobjekte, Keramik und Glasarbeiten.



VERANSTALTUNGEN

Versammlungsraum

VERSAMMLINGSRUMMET - En samling der ikke kun er det fysiske rum, men også den tid, som bruges til at møde hinanden og diskutere. Dette rum er et eksempel på, hvordan man kan skabe et rum, der er åbent for alle og hvor man kan møde hinanden på en måde, der er anderledes end i et traditionelt møde. Efter åbningen af rummet blev der lavet en række møder, hvor man kunne møde hinanden på en måde, der var anderledes end i et traditionelt møde. Disse møder blev lavet af nogle af de deltagere, der var på mødet, og de blev lavet på en måde, der var anderledes end i et traditionelt møde.

FORSAMLINGSDREJSET - I synagogen afholdes der regelmæssige møder - som i dette sæt af møder. Møderne er åbne for alle og hvor man kan møde hinanden på en måde, der er anderledes end i et traditionelt møde. Dette sæt af møder blev lavet af nogle af de deltagere, der var på mødet, og de blev lavet på en måde, der var anderledes end i et traditionelt møde.



VERANSTALTUNGEN JÜDISCHES MUSEUM

Die Reichskristallnacht in Schleswig-Holstein – 9. November 1938

05. Februar bis 2. März 2014

Wanderausstellung zum
75. Jahrestag

Jüdisches Leben nach 1945

10. März 2014

Fachtagung für Lehrer und Schüler

Paradies

28. März bis 13. April 2014

Ausstellung der Schüler der Berufsfach-
schule für Sozialpädagogische Assistenten

Mädchenorchester in Auschwitz

23. März 2014

Lesung Uwe von Seltmann

18. März 2014

Ariana Burstein (Cello) & Roberto Legnani (Gitarre)

25. Mai 2014

Mosaik – Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein

7. Mai – 8. Juni 2014

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit des
SH-Heimatbundes, des Jüdischen Museums
und der Berufsschule Foto und Medien, Kiel

Tag des offenen Denkmals

14. September 2014

Finissage der Ausstellung GEBAUTER
GLAUBE mit hölzernen Synagogenmodellen

Der Lange Tag der Kultur – Essen und Erotik

27. September 2014

Lesung mit zwei Schauspielern des Landes-
theaters Schleswig-Holstein

Die Novembertage

Filmreihe

6. bis 25. November 2014

Dokumentar- und Spielfilme mit jüdischem
Kontext

Jüdische Märchen

Lesung

11. Dezember 2014



Hier baut für Sie die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf

Eisen·Kunst·Guss·Museum Büdelsdorf

Grundinstandsetzung und Sanierung



Bauherr

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf
Schlossinsel 1, 24837 Schleswig

Bauherrenvertretung
und Projektleitung

Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH)
Gartenstraße 6, 24103 Kiel, Tel. 0431-599-0

Planung, Bauleitung
Sigeko

GMSH
24103 Kiel, Tel. 0431/599-0

Planung Elektro/IT

GDP
24782 Büdelsdorf, Tel. 04331/43799-0

Planung HLS,
Freianlagen

GMSH
24103 Ki

Abbrucharbeiten
Koch Abbrucharbeiten
und Containerdienst UG

Am Bahnhof 15
27305 Bruchhausen-Vilson
Tel. 04252/93300
Fax 04625/933050

Tragwerksplanung
Wärmeschutz

MSG+P
24340 E

Dachdeckerarbeiten
Roof-Tec Dachdeckerei

Hauptstr. 3
24893 Taarstedt
Tel. 04622/188580
Fax 04622/188550

Erweiterte Rohrarbeiten
Boysen Bauunternehmen
GmbH & Co.

Schles
24860

Estricharbeiten
Flex Estrich Bau

Alte Dorfstr. 21
18184 Neu Brodersdorf
Tel. 03820/476765
Fax 03820/476768

Sanitärarbeiten
F. Sehl Haustechnik

Such
2410

Malerarbeiten
Malerbetrieb Bellendorf GmbH &
Co. KG

Storchenweg 5
25879 Süderstapel
Tel. 04883/487
Fax 04883/740

Natursteinarbeiten
Karsten Stadelmann GmbH
Bauunternehmen

Mar
248

Elektroinstallation
TMG T

Mühlenkoppel 1
Tel. 0431/220230
Fax 0431/2202390

Heizungs- und Lüftungsarbeiten
Schwarz & Grantz S-H GmbH

Te
24

Karstens
Garten- und Landschaftsbau GmbH

E
2

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 wieder eröffnet.



Eisen Kunst Guss Museum Büdelsdorf

Mit der gegenwärtig in Umsetzung befindlichen Modernisierung und Neuausrichtung des Eisen Kunst Guss Museums Büdelsdorf wird die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf die norddeutsche Museumslandschaft um ein echtes Schmuckkästchen bereichern.

Zurzeit ist das Museum geschlossen, um das in den 1960er Jahren durch die Unternehmerin Käte Ahlmann gegründete Museum auf den neuesten Stand zu bringen. Dabei stehen vor allem der behutsame Umgang mit dem markanten Flachdach-Bau sowie eine Neuinszenierung der beeindruckenden Sammlung von Käte Ahlmann im Vordergrund. Ermöglicht wurde die Modernisierung durch Josef-Severin Ahlmann, den Sohn der Museumsgründerin. Er hatte 2006 einen Großteil seines Privatvermögens der Stiftung Schloss Gottorf vermacht, um den Erhalt und Ausbau des Büdelsdorfer Museums zu sichern. Die Neueröffnung unter der Regie des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte ist für 2016 geplant.

Freundeskreis Eisen Kunst Guss Museum
Vorsitzender Dr. Horst-Carsten Groth · Tel 04331 31375



Am Ende des Jahres verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer. Weit über 30.000 gezählte und zahlende Besucher machten die im Mai 2013 eröffnete Sonderausstellung zur Entdeckung des Nydamboots zu einer der erfolgreichsten Museumsausstellungen des Jahres in ganz Norddeutschland.

LANDESMUSEEN



Archäologisches Landesmuseum

Das seit rund 180 Jahren bestehende Archäologische Landesmuseum ist ein Archiv für 120.000 Jahre Landesgeschichte – von der Steinzeit bis ins hohe Mittelalter – und bietet gleichzeitig ein Schaufenster der aktuellen archäologischen Forschung.

Das gilt wohl mehr denn je für die Ausstellung „Von Degen, Segeln und Kanonen“, deren Vorbereitungen 2014 in die heiße Schlussphase gingen. Ein Projekt derart großer internationaler Strahlkraft gab es wohl selten auf Gottorf. Neben der hochinteressanten Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog und es wurde Grundlagenforschung zum „Großen Nordischen Krieg“ betrieben. Aufmerksamkeit konnte das Projekt im Herbst 2014 nicht nur über bundesweite Berichterstattung unter anderem im SPIEGEL erregen, sondern auch durch die ungewöhnliche Publikumsaktion „Gib den Löffel“ ab.

Und manchmal graben die Archäologen buchstäblich vor der eigenen Tür: Das Archäologische Landesmuseum übernahm federführend die archäologische Baubegleitung auf der Schleswiger Schlossinsel und entdeckte unter anderem das Fundament eines Rundturmes an der Südwestecke des Schlosses. Dabei arbeitete das Museum eng mit dem ebenfalls auf Gottorf ansässigen Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie zusammen.



Die für 2015 geplante große Sonderausstellung „Von Degen, Segeln und Kanonen – der Untergang der Prinzessin Hedvig Sofia“ warf ihre Schatten mit einer Publikumsaktion voraus.



Gib den Löffel ab KUNSTAKTION

ab dem 9. November 2014



Die Ausstellung „Von Degen, Segeln und Kanonen“ zeigt seit 29. Mai 2015 die Ergebnisse einer mehrjährigen Grundlagenforschung zum „Großen Nordischen Krieg“. Anlass war ein Wrackfund bei Bülk aus dem Jahr 2008 – die Reste der „Prinzessan Hedvig Sofia“. Das Schiff sank in der Schlacht vor Fehmarn 1715. Damals kämpften auf den Schiffen Menschen aus fast allen Anrainergebieten der Ostsee. Und jeder hatte seinen eigenen Löffel bei sich. Nun soll in einer Sonderausstellung die Besatzung der „Hedvig Sofia“ an einer langen Tafel mit 500 aneinandergereihten Löffeln wieder lebendig werden. Das Publikum war zur Hilfe aufgerufen, und die Aktion wurde ein voller Erfolg: Allein anlässlich des Aktionstages am 14. Dezember 2014 gaben die Spender 123 Löffel bei Projektleiter Dr. Ralf Bleile ab.



”

Man könnte denken, wir zeigen ein bisschen altes Holz und verrostetes Eisen. Aber hinter den Fundstücken verbergen sich spannende Geschichten, die wir hier erzählen.

Dr. Ralf Bleile, bevollmächtigter Direktor
Archäologisches Landesmuseum

“



IN KÜRZE

+ 8,1 % Besuchersaldo in 2014 (gemeinsam mit LMKK)

neues Forschungsprojekt zur mittelalterlichen Waldnutzung
Schleswiger Landenge

Grundlagen-Forschungen zum „Großen Nordischen Krieg“

neue Leitung „Archäologische Zentralwerkstatt“ inkl. Neustrukturierungen

Verein zur Förderung des Archäologischen Landesmuseums
foerderverein@schloss-gottorf.de · Tel. 04621 813303



FORSCHUNG **Zwischen Wikingern und Hanse**



Dieses Projekt wird
gefördert durch
die Volkswagen-Stiftung

Internationaler Workshop



Das dreijährige von der VW-Stiftung geförderte Forschungsprojekt „Zwischen Wikingern und Hanse“ fand mit einem internationalen Workshop seinen Abschluss. Der wikerzeitliche Fundplatz Haitzhabu und die mittelalterliche Stadt Schleswig im nördlichen Schleswig-Holstein bieten aufgrund ihrer langjährigen archäologischen Erforschung vorzügliche Grundlagen und Möglichkeiten zur weiteren Untersuchung dieser wichtigen Übergangszeit. Die Forschung dazu leistet einen grundlegenden Beitrag zur nordeuropäischen Geschichte am Vorabend der Hanse. Junge Wissenschaftler der Universität Kiel und des Archäologischen Landesmuseums arbeiteten in diesem Projekt zusammen.



Eine kleine Sensation bedeuten die Forschungsergebnisse des Archäologie-Doktoranden Felix Rösch. Er hatte im Rahmen des Projektes „Zwischen Wikingern und Hanse“ derzeit alle vorliegenden Ergebnisse aus den bisherigen Publikationen in der Reihe „Ausgrabungen in Schleswig“ ausgewertet.



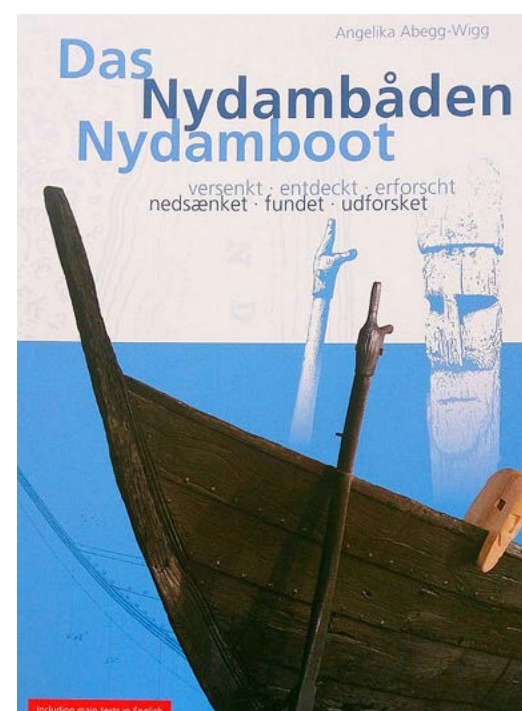
Das Nydamboot – versenkt · entdeckt · erforscht

Zur erfolgreichen Gottorfer Sonderausstellung „Das Nydamboot – versenkt entdeckt · erforscht“ gibt es seit 2014 einen umfangreichen Begleitband.

Der Begleitband enthält neben den Ausstellungstexten in deutscher, dänischer und englischer Sprache zahlreiche farbige Abbildungen der in der Ausstellung gezeigten Exponate und dokumentiert so ausführlich die Ausstellung.

Erstmalig gelingt ein umfassender Blick auf das etwa 1700 Jahre alte Schiff, das zu den bedeutendsten archäologischen Funden Nordeuropas gehört. Berücksichtigt werden dabei nicht nur die Fundgeschichte und neue Forschungsergebnisse, sondern auch die Rezeption des Fundes. Die Ausstellung ist ein deutsch-dänisches Gemeinschaftsprojekt des Archäologischen Landesmuseums, des Zentrums für Baltische und Skandinavische Archäologie, beide zur Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf gehörig, dem Museum Sønderjylland – Arkæologi Haderslev und der Selskab for Nydamforskning.

BEGLEITBAND





W
A
S

ALLE DICH WESTER
KOMMT NUR WENIG
SILBER

MIT MÜNZE ODER
SILBER ZAHLEN

METALLARBEITEN

SKLAVEN

MIT MÜNZE ODER
SILBER ZAHLEN

Die Münzen und Silberstücke sind aus
dem 17. Jahrhundert und zeigen die
Veränderung der Währungsformen
über die Jahrhunderte. Sie sind aus
verschiedenen Metallen gefertigt und
haben unterschiedliche Größen und
Gewichte. Die Münzen sind aus
verschiedenen Metallen gefertigt und
haben unterschiedliche Größen und
Gewichte.

17. JH. MIT MÜNZE ODER
SILBER ZAHLEN

17TH CENTURY WITH COINS OR SILVER



Wikingermuseum Haithabu

Wohl kaum ein Ort in Europa präsentiert die Wikingerkultur so modern und vielseitig wie das Wikingermuseum Haithabu. Es zeigt eine der modernsten archäologischen Ausstellungen Europas mit Hilfe neuer musealer Ansätze.

Am Rande des wikingerezeitlichen Handelsplatzes Haithabu zeigt das Museum spektakuläre Funde und stellt diese in den historischen Kontext der Zeit vor 1000 Jahren. Innerhalb des Halbkreiswalls ist auf der Grundlage des archäologischen Fundmaterials ein Siedlungsausschnitt mit sieben Häusern rekonstruiert worden. Dort kann der Besucher auf den frühstädtischen Bohlenwegen in die Welt der Wikinger eintauchen. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorführungen zum alten Handwerk und Märkten lässt an den Wikingern Häusern regelmäßig die Welt der Wikinger vor den Augen der Besucher wiederauferstehen.

2014 gab es hier – direkt am Noor – eine ganz besondere Premiere: In einer eigens gebauten Schiffsschmiede entstand mit den Methoden des alten Handwerks und orientiert an den historischen Vorbildern erstmals wieder ein seetaugliches Boot: die „Erik Steuermann“. Unter den Augen vieler interessierter Zuschauer fanden im November bei bestem Wetter die feierliche Taufe und ein erfolgreicher Stapellauf statt.



Von Mai bis Ende August bietet das Wikinger Museum Haithabu mehr als 40 unterschiedliche zielgruppenorientierte Vorführungen und Sonderveranstaltungen an.

4. Frühjahrs- markt

18. – 21. April 2014

Wikinger Sommermarkt

11. – 13. Juli 2014

Herbstmesse

1. – 2. November 2014

VERANSTALTUNGEN

Anlässlich dieser Märkte treffen sich zahlreiche Händler wie Bernsteinschleifer, Färber, Silberschmiede und Spielzeugmacher. Rund um die Wikinger Häuser entsteht so ein mittelalterliches Markttreiben.





Das Befestigungssystem Danewerk und der frühstädtische Handelsplatz Haithabu gehören zu den bedeutendsten Zeugnissen der Wikingerkultur. Im Zuge einer transnationalen Seriennominierung soll sie zum Welterbe der UNESCO werden.

GUTACHTER- Welterbestätte BESUCH Danewerk Haithabu

September 2014

IN KÜRZE

+ 8,1 % Besuchersaldo in 2014

über 40 zielgruppenorientierte Vorführungen
und Sonderveranstaltungen

planerische Vorbereitung Sanierung 2015/2016

Weiterentwicklung des
Landschaftskonzeptes

Im September besuchte eine Gutachterin von ICOMOS (International Council on Monuments and Sites) das Museum und die Umgebung von Haithabu. Dabei waren regionale Akteure ebenso wie Archäologen. Die ganze Region zog an einem Strang und alle Beteiligten standen hinter dem Bemühen als Welterbe anerkannt zu werden: Kommunen, Unternehmen, Politik, Verwaltung, Kultur u. v. m.





”

Es schwimmt wie eine „Eins“.

Schleswiger Nachrichten 2. November 2014

“

In der eigens errichteten Schiffsschmiede entstand am Noor unter der handwerklichen Leitung von Bootsbauer Kai Zausch der Nachbau eines Wikingerbootes.

Die Erik Styrimathr (Steuermann) BOOTSBAU-PROJEKT

April – November 2014

Seit April 2014 wurde am Haddebyer Noor inmitten der Häuser von Haithabu auf einer Schiffsschmiede ein Wikingerboot gebaut. Schon im Winter gingen die Bootsbauer in den umliegenden Wäldern auf die Suche nach geeigneten Eichenhölzern. Anfang April entstand die Helling (Bootsbauplatz), und der Bau des Schiffes begann – frei nach dem Motto: „So könnte es in Haithabu vor 1000 Jahren gewesen sein“. Am 2. November 2014 war es soweit: Die „Erik Styrimathr“ wurde vor den Augen von 1000 Zuschauern zu Wasser gelassen.

Projektleitung: Ute Drews

Bootsbauer: Kai Zausch

Projektunterstützung:

Handwerksgesellen auf

Wanderschaft

Wikingergruppe Opinn Skjold

„Wikinger“ aus Haithabu

Zahlreiche Sponsoren und Freunde des Wikinger Museums ermöglichten dieses Projekt:

Europäische Union · Aktiv-Region Schlei-Ostsee

Amt Haddeby · Nospa Kulturstiftung Schleswig-Flensburg · Rotary Club/Schleswig-Gottorf

Haddebyer Wirtschaftskreis e. V. · Schleswig-

Holsteinische Landesforsten · Verein zur Förde-

rung des Archäologischen Landesmuseums e. V.



Die „Erik Steuermann“

Schiffstyp	Tendring
Länge	9,13 m
Breite	2,05 m
Seitenbordhöhe	0,66 m
Segelfläche	18 m ²
Anzahl der Riemen	10
Besatzungsstärke	5 – 12
Bauzeit	April – Oktober 2014
Arbeitsstunden	3.000
Kosten	71.000 Euro

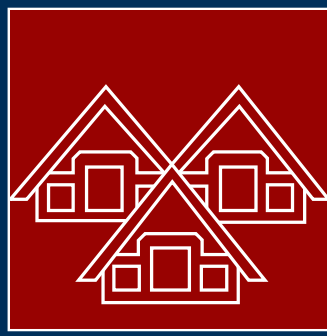




“
*Die wichtigste Ausstellung im
Freilichtmuseum - das sind
unsere Gebäude.*

Dr. Wolfgang Rüter
Direktor Freilichtmuseum Molfsee –
Landesmuseum für Volkskunde

”



Freilichtmuseum Molfsee Landesmuseum für Volkskunde

Seit 2013 hat das Freilichtmuseum Molfsee den Status eines Landesmuseums für Volkskunde. Hier sollen zukünftig die Sammlungen des ehemaligen Volkskundemuseums Schleswig mit denen des Freilichtmuseums verschmelzen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Für diese Pläne wurde 2014 ein entscheidender Schritt getan: Im Rahmen eines Realisierungswettbewerbs wurde der Siegerentwurf für den Neubau eines Eingangs- und Ausstellungsgebäudes in Molfsee ermittelt. Den Zuschlag erhielt ein Lübecker Architektur-Büro, das sich in einem anonymen Verfahren mit internationalen Wettbewerbern hatte messen müssen.

Auf dem 40 Hektar großen Gelände vor den Toren Kiels sind mehr als 70 historische Gebäude, Hofanlagen und Mühlen der verschiedenen Landschaften Schleswig-Holsteins zu erleben. Mobiliar, Hausrat, Arbeitsgeräte, aber auch Tiere, wie sie früher auf den Höfen gehalten wurden, machen das Freilichtmuseum Molfsee vor den Toren Kiels zu einem der beliebtesten Ausflugsziele in Schleswig-Holstein. Dazu tragen auch die vielen Großveranstaltungen wie der Herbst- und Bauernmarkt und die Ausstellungen bei. Damit das so bleibt, muss der Bestand gepflegt und ständig modernisiert werden. So wurde 2014 unter anderem gemeinsam mit der Muthesius Hochschule Kiel an der Neukonzeption der Ausstellung in der „Meierei“ gearbeitet, die 2015 wieder eröffnet werden soll.



Vom Älterwerden in
Geschichte und Zukunft

Alt und Jung

bis 31. Oktober 2015

SONDERAUSSTELLUNGEN

Erinnerungen Fotos und Tondokumente
aus den Beständen
des Landfrauenarchivs

IN KÜRZE

- 4,4 % Besuchersaldo in 2014

Bau eines Schaumagazin für Traktoren und
historische Landmaschinen

Wiedereröffnung Hallenhaus aus Kortum nach
Restaurierung und Abschluss der Instandset-
zung Eingangs- und Verwaltungsgebäude

Vorbereitung von drei neuen Dauerausstel-
lungseinheiten „Die Meierei: Genossenschaft-
liche Milchverarbeitung früher“, „Fremdes
Zuhause. Flüchtlingsintegration nach '45“ und
„Leben auf der Hallig“

Kabinettausstellung historischer Spielzeug-
dampfmaschinen

Realisierungswettbewerb und Ausstellung
Neubau Volkskunde

Verein Schleswig-Holsteinisches Freilichtmuseum

Tel. 0431 65966-0



Gelungene Saison:
Drei große Veranstaltungen prägten das Jahr 2014.

Auf dem Herbstmarkt präsentierten Aussteller an 160 Ständen Kunst, Handwerk und Kunsthandwerk. Mit 35.000 Besuchern hat sich diese neuntägige Veranstaltung längst zu einem Besuchermagneten entwickelt. Den zweitägigen Bauernmarkt besuchten immerhin 3.300 Besucher. Weitere Veranstaltungen waren zum Beispiel das Lanz-Bulldog-Treffen, der 100. Geburtstag der großen Meierei-Dampfmaschine, der „Kindertag“, Niederdeutsches Theatertreffen und der Handwerkertag.

VERANSTALTUNGEN

Herbstmarkt

Oktober 2014

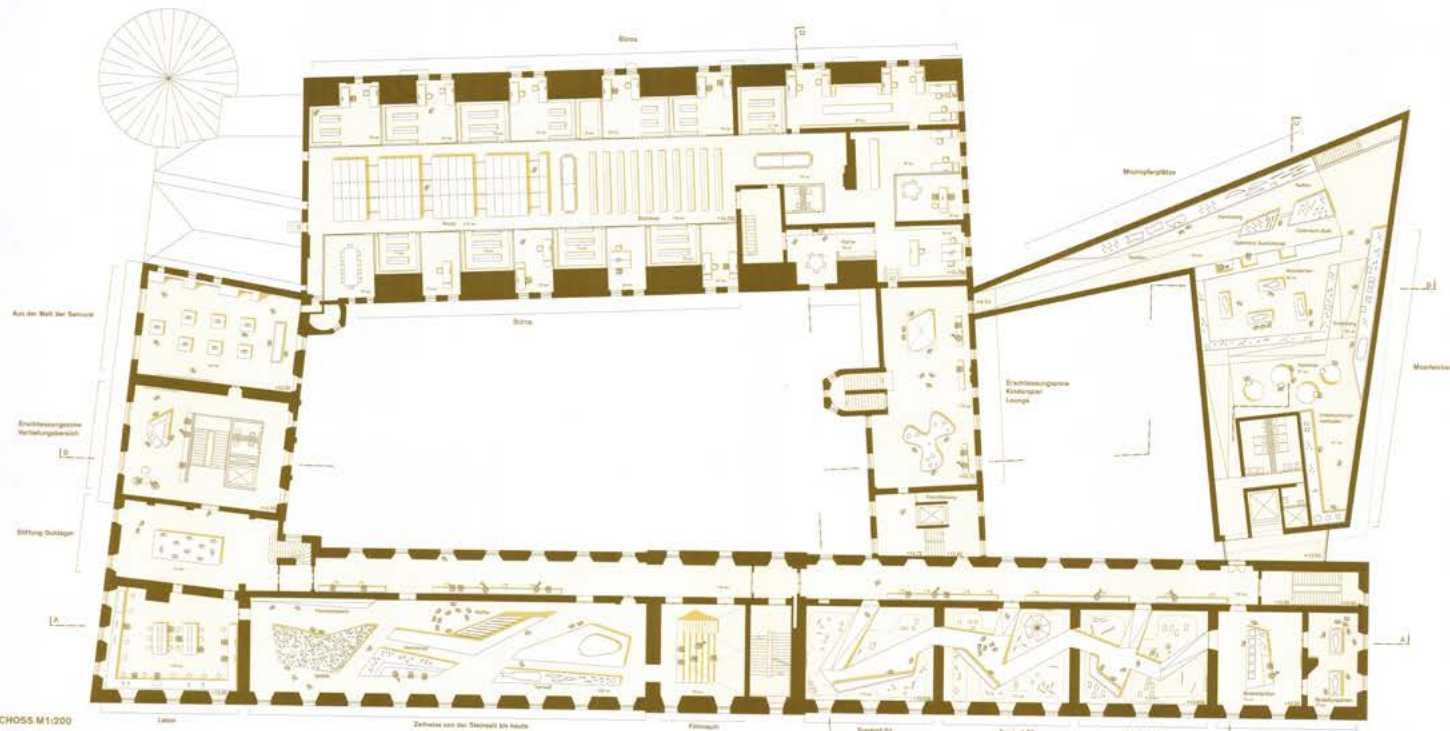
Jazzkonzert

September 2014

Bauernmarkt

September 2014





3. OBERGESCHOSS M1:200

REIN ALS BEGLEITER
 Besucher wird durch alle Ausstellungsräume begleitet von projizierten Figuren aus unterschiedlichen Zeiten. Sie führen in die Hauptthemen ein, erzählen aus ihrer Sicht die wichtigsten Informationen aus ihrer Epoche oder von ihrem Schicksal. Die Besucher erfahren Informationen aus einer persönlichen Perspektive. Es personalisiert sich dieser Vermittlungsebene und wird einleuchtend.

RHYTHMISIERUNG
 Anordnung der Ausstellungseinheiten und ihre Größe zielt auf eine spannende Rhythmisierung von hochkonzentrierten Schauobjekten oder Themen und verdichteten Ausstellungsbereichen, in angenehmen Kontrast dazu bieten.

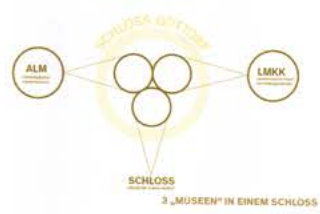
VERMITTLUNGSEBENEN
 Ermittlung der sehr unterschiedlichen Lesarten um das Objekt werden Verlaufsformen bereitgestellt. Diese können in Form eines erlebten Pfades in den Vorreden oder auch in den Installationen in den Loungebereichen erfolgen.

KONZEPT LMKK
 Die Themen des LMKK sind in chronologischer Abfolge auf den ersten vier Geschossen angeordnet. Der Besucher hat die Möglichkeit zum einen die Möglichkeit, diesen chronologischen Rundgang in den Räumen zu absolvieren, zum anderen aber durch die neuen Erschließungsmöglichkeiten auch direkt ein Thema anzuknüpfen. Die Präsentation im LMKK erfolgt in erster Linie klassisch museal. Durch die Rhythmisierung von hochkonzentrierten Bereichen, Erzählungen durch die Figuren und den Verdichtungsbereichen wird die Spannung durchwegs gehalten.

KONZEPT ALM
 Das ALM ist neben der Nydahlstraße mit dem Wikingergericht auf dem dritten Geschoss und im Ostflügel des Neubaus angeordnet. Der Rundgang beginnt im alten Ostflügel. Der gesamte Gang entlang des Südflügels ist eine allgemeine Einführung in die Archäologie von Schleswig-Holstein. Hörsalstationen und interaktive

Verlaufsmonitore sind bei den zahlreichen Sitzgelegenheiten angeordnet. Die Sammlung Güldiger und die Sammlung der Sarnurkrieger sind beliebig des neuen Erschließungskerns im Westflügel angeordnet. Sie sind räumlich klar getrennt von der lokalen Archäologie im Südflügel. Der Eckraum im Westen des Südflügels ist ein Besuchertableau, das moderne Untersuchungsmethoden der Archäologie selbst ausprobieren lässt. Damit wird die Vielfältigkeit des Forschungsgebietes und der heutigen Arbeitsmethoden spielerisch anhand mehrerer zu lösender Fälle erlebt. Der große nachfolgende Raum beinhaltet bedeutende archäologische Funde (Highlights) aus Schleswig-Holstein. Diese Ausstellung funktioniert besuchermittel und zeigt einmal die Menge und Vielfältigkeit von Funden, beispielsweise an Tonfunden aus äthiopischer Zeit, oder ein andermal die Evolution eines Instruments durch alle Zeiten bis heute. Die großformatigen Inseln haben je ein Thema, das die Reichhaltigkeit und die Highlights der örtlichen Archäologie zeigt. Mit Fundboxen wird jeweils ein Fund an den ver-

schiedenen Arbeitsstationen untersucht alleine oder zu zweit untersucht und analysiert. Die Räume im Ostteil des Südflügels zeigen spezifische Fundorte, die besonders facettenreich inszeniert sind. Gleich archäologischer Schichten sind die Präsentationsebenen in unterschiedlichen Höhen angeordnet und eröffnen dem Besucher Perspektivenvielfalt. Die Besucher schreiten durch die Schichten auf einem Steg. In den folgenden Räumen wird der Totenkult und die verschiedenen Bestattungsarten dargestellt und leiten in das Thema Moorpfähle und Moorleichen im Neubau ein. Die Moorleichen werden im Neubau in einem eigenen Raum zentral hochkonzentriert gezeigt. Dieser Raum ist von drei einflügeligen und begleitenden Themen einsehbar, ohne dass durch den Raum gegangen werden muss. Die Moorpfähle folgen im Anschluss.



HISTORISCHE RÄUME MIT VERCHROMTER HISTORISCHER MÖBLIERUNG

KONZEPT SCHLOSSGESCHICHTE
 Die Schlossgeschichte wird bewusst angeordnet an die historischen Räume des Schlosses positioniert. Hier wird über Architektur, Personen und Leben des Schlosses erzählt. Die historischen Räume selbst als Exponate behandelt und nehmen keine weiteren historischen Ausstellungsobjekte auf. Sie werden durch verchromte Möblierung analog ihrer ursprünglichen Nutzung zum Leben erweckt.





Unter der Überschrift »Gottorf 2025« wollen die Landesmuseen Schloss Gottorf in den kommenden Jahren für bis zu 18 Millionen Euro ihre Dauerausstellungen grundlegend überarbeiten lassen.

Masterplan Gottorf 2025

Aus dem umfangreichen Ideenwettbewerb im Jahr 2013, an dem sich insgesamt 44 verschiedene Büros aus dem In- und Ausland beteiligten, ging das Büro Holzer-Kobler als Sieger hervor.

Drei Komponenten gilt es nun zu projektieren:

- das Freiraumkonzept
- die bauliche Veränderungen am Hauptgebäude
- die Ausstellungskomponenten auf der Schlossinsel

AUSBL

Digitale Inventarisierung (Digicult)

Im Juli 2014 begann das Pilotprojekt „Digitale Inventur“ im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Vom Freundeskreis Schloss Gottorf finanziert, wurde unter der Federführung von Christine Albrecht mit der Erfassung der Erwerbungen des Freundeskreises für das LMKK seit 1945 begonnen.

Ende 2014 bewilligte der Beirat der Arbeitsstelle für Provenienzforschung in Berlin den Antrag für ein neues langfristiges Forschungsprojekt zum Thema „Erwerbungen des LMKK ab 1945“ für zunächst ein Jahr. Erste Objekte wurden bereits restituiert.

Seit 2013 arbeitet die Stiftung die Provenienzen der Sammlungsbestände des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte systematisch auf. In einem auf zwei Jahre (April 2013 – März 2015) angelegten Forschungsprojekt geht es um die Neuerwerbungen zwischen 1933 und 1945.



Provenienzforschung

Zinn-Willkomm der Glaserinnung Itzehoe, 1698 (Inv.-Nr. 1942/16), erworben 11. Oktober 1942 von Mozes Mogrobi, Amsterdam (ermordet Sept. 1944 in Auschwitz). Eine Restitution des Pokals an die Erben von Mozes Mogrobi steht unmittelbar bevor.

AUSBLICKE

Die Entdeckung des schwedischen Flaggschiffs hat die Stiftung zum Anlass genommen, eine mehrjährige Forschung zum Großen Nordischen Krieg anzuschieben. Deren Ergebnisse münden in eine internationale Ausstellung beider Gottorfer Landesmuseen über das Flaggschiff, den großen Nordischen Krieg und die höfische Kultur des Hochbarocks.

AUSSTELLUNG

„Von Degen, Segeln und Kanonen“ – der Untergang der Prinzessin Hedvig Sofia.

Im November schrieb das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL: „... Einige dieser Schätze aus den nassen Gräbern des Großen Nordischen Krieges werden 'nun erstmals zu einer Ausstellung von außergewöhnlichem historischem Wert zusammengeführt',

wie die Kuratoren ganz unbescheiden schreiben. Was sie besonders freut: Neben der "Hedvig Sophia" lag auch ein vergoldeter Griff. Es ist ein Teil jenes Degens, den Admiral Wachtmeister am Tag der Niederlage wutentbrannt ins Meer warf. Niemand sollte die Unglückswaffe je wieder berühren.“ (DER SPIEGEL 44/2014)

Schloss Gottorf

29. Mai – 4. Oktober 2015

Modernisierungsprojekt Haithabu

50 Jahre Frei- lichtmuseum Molfsee

Am 19. Juni 1965 wurde das Freilichtmuseum vor den Toren Kiels eröffnet. Das Jubiläum wird groß gefeiert – ein halbes Jahrhundert nach dem Startschuss.

Die bisherige Kostenschätzung zur Sanierung im Wikinger Museum Haithabu belaufen sich auf 3,4 Millionen Euro. Gemeinsam mit der GMSH wurde vereinbart, einen Stufenplan zu entwickeln. Nach mehr als 30 Jahren und rund 4,5 Millionen Besuchern soll 2016 mit der Modernisierung begonnen werden.

WIR DA



WIR DANKEN UNSEREN FREUNDEN UND FÖRDERERN

Amt Haddeby

Carolina D'Amico Stiftung

DB Schenker Logistics

Dronning Margrethes og
Prins Henriks Fond Copenhagen

Elfriede Dräger-Gedächtnisstiftung

Ernst von Siemens Kunststiftung

Europäischer Fonds für regionale Entwick-
lung (Interreg4A Syddanmark-Schleswig-
K.E.R.N.)

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raumes

Evangelisch-Lutherische Kirche
in Norddeutschland

Förde Sparkasse

Förderkreis Kloster Cismar

Förderverein Historische Meierei
Voldewraa

Freundeskreis Eisen Kunst Guss Museum
Büdelndorf

Freundeskreis Jüdisches Museum Rendsburg

Freundeskreis Schloss Gottorf

Haddebyer Wirtschaftskreis

Hermann Reemtsma-Stiftung

IKEA, Kiel

Kieler Volksbank

Kunsthandel Hubertus Hoffschild

Kunststiftung Christa und Nicolaus Schües

LAG Schlei-Ostsee

Land Schleswig-Holstein

Landesforsten Schleswig-Holstein

LandFrauenVerband Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Prof. Dr. Jürgen Miethke

NDR Kultur

Nord-Ostsee Sparkasse

Nospa Kulturstiftung Schleswig-Flensburg

Provinzial

Rotary Club Schleswig/Gottorf

Schleswiger Stadtwerke

Schleswiger Volksbank

Sparkassen- und Giroverband
Schleswig-Holstein

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

Staatsministerin für Kultur und Medien

Studien- und Fördergesellschaft der
schleswig-holsteinischen Wirtschaft

Sydbank

UV Nord

Verein Schleswig-Holsteinisches
Freilichtmuseum

Verein zur Förderung des Archäologischen
Landesmuseums

Volkswagen-Stiftung

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

und vielen mehr ...

STIFTUNG



STIFTUNGSRAT

DIE MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES



Auf dem Foto (v. l.):
Claus von Carnap-Bornheim, Roland Reime,
Gabriele Wachholtz, Torsten Albig,
Anke Erdmann, Ulrich Schneider,
Karen Nissen, Guido Wendt.

VORSITZENDER

Torsten Albig MdL

Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Anke Spoorendonk MdL

Ministerin für Justiz, Kultur und Europa

MITGLIEDER

Anke Erdmann MdL

Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Prof. Dr. rer. nat. Lutz Kipp

Präsident der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Roland Reime

Vorsitzender

Schleswig-Holsteinisches Freilichtmuseum e. V.

Dr. Ulrich Schneider

Vorsitzender Personalrat

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen

Gabriele Wachholtz

Vorsitzende Freundeskreis Schloss Gottorf e. V.

MIT BERATENDER STIMME

Karen Nissen

Gleichstellungsbeauftragte der SHLM

ERTRÄGE • VERMÖGEN

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2014 erlöste die Stiftung aus Eintrittsgeldern insgesamt 1,795 Millionen € – damit wurde eine Steigerung um 40.000 € zum Vorjahr erreicht. Aus dem Verkauf eigener Ausstellungskataloge und sonstiger eigener Druckerzeugnisse wurde 2014 ein Ertrag von 138.000 € erzielt, 2013 waren es 109.000 €. Einen leichten Rückgang um 2.000 € gab es bei den Erträgen für Führungen und erlebnisorientierte Gruppenangebote. In diesem Bereich wurden 2014 insgesamt 146.000 € eingenommen. Aus Vermietung und Verpachtung wurden 145.000 € Erlöst – damit gelang eine Steigerung um 37.000 €. Erheblich gesteigert werden konnten 2014 im Vergleich zum Vorjahr die Einnahmen aus Sponsoring und Spenden zur Förderung von Ausstellungsvorhaben – in diesem Bereich standen Ende des Jahres 243.000 € zu Buche, 2013 waren es 57.000 €.

Für Forschungsprojekte wurden 2014 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und anderen Förderstiftungen Mittel in Höhe von insgesamt 902.000 € zur Verfügung gestellt.

Zur Deckung der laufenden Betriebskosten und Investitionskosten erhielt die Stiftung vom Land aus dem Haushalt des Kulturministeriums Mittel in Höhe von 12,57 Millionen Euro. Die Stiftung bekam außerdem weitere Projektförderungen aus dem Investitionsprogramm Kulturelles Erbe des Kulturministeriums. Das Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (ZBSA) erhielt vom Wissenschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein eine institutionelle Förderung in Höhe von 1,655 Millionen € für den laufenden Wissenschaftsbetrieb.

Nutznießler einer weiteren öffentlichen Förderung war auch das Jüdische Museum Rendsburg. Die Arbeit dieses Museums wurde jeweils mit 33.000 € vom Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Stadt Rendsburg unterstützt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Das Stiftungsvermögen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,243 Millionen €. Die Gründe liegen vor allem in den Abschreibungen von 2,041 Millionen € sowie in den Anlagenabgängen (Abriss von Magazin Hesterberg sowie Magazin Restaurierungswerkstatt). Korrespondierend wurde der Kapitalrücklage ein Betrag in Höhe von 7,460 Millionen € entnommen.

Der Kredit bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein betrug zu Jahresbeginn 328.000 € und verminderte sich zum Jahresende auf 324.000 €.

Die geerbten Geldvermögen der Erblasserin Luise Fleck und des Erblassers Josef Severin Ahlmann führt die Stiftung als Sondervermögen. Die Kapitalerträge sind durch testamentarische Verfügung zweckgebunden für das Volkskunde Museum bzw. Eisen Kunst Guss Museum zu verwenden.

Die Kapitalanlagen des Sondervermögens Luise Fleck belaufen sich auf 739.000 €, die mit einem Teil von 398.000 € als Sparanlage mit wachsendem Zins angelegt sind. Das zur Vermögensverwaltung angelegte Geschäftskonto weist per 31.12.2014 ein Guthaben von 342.000 € aus.

Aus dem Erbe von Josef-Severin Ahlmann verfügt die Stiftung derzeit über Kapitalanlagen mit einem Wertpapierkurswert von 16,957 Millionen €. Das Sondervermögen der Stiftung insgesamt beläuft sich damit auf den Betrag von 18,861 Millionen €.

Des Weiteren verfügt die Stiftung über Grundvermögen auf den Fidschi Inseln. Auf der Grundlage der ungewissen Bewertung wurde dieses Grundvermögen bisher mit einem Euro Erinnerungsbuchwert bilanziert.

Gesetzliche Rückstellungen bildete die Stiftung für die Beamtenpensionen der drei aktiven Beamten. Diesen Rückstellungsverpflichtungen stehen Forderungen in gleicher Höhe gegen das Land Schleswig-Holstein gegenüber, das sich vertraglich gegenüber der Stiftung verpflichtet hat, die gesamten Pensionsansprüche der Beamten zu erfüllen. Die Pensionen für die Pensionsbeamten wurden durch das Finanzverwaltungsamt Schleswig-Holstein gezahlt.

GEWINNE · VERLUSTE

GEWINNE · VERLUSTE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESMUSEEN SCHLOSS GOTTORF

	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	2.530	2.446
2. sonstige betriebliche Erträge	18.803	14.604
3. Materialaufwand	2.548	2.343
4. Personalaufwand	8.017	7.836
5. Abschreibungen	6.692	6.669
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.471	5.890
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	480
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	6
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.397	-5.214
10. außerordentliche Erträge	35.369	551
11. außerordentliche Aufwendungen	46.413	0
12. außerordentliches Ergebnis	-11.043	551
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	7
14. sonstige Steuern	43	<1
15. Jahresfehlbetrag	-15.513	-4.670
16. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	1.337	557
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	16.462	5.449
18. Bilanzgewinn	2.286	1.337

ERLUSTERTE BILANZ

BILANZ

zum 31. Dezember 2014

STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESMUSEEN SCHLOSS GOTTORF

AKTIVA	GESCHÄFTS-	VORJAHR
	JAHR	
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	68	69
II. Sachanlagen	472.979	488.412
III. Finanzanlagen	5	5
B. Sondervermögen aus zweckgebundenen Erbschaften		
	18.992	17.886
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	75	61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	242	319
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.591	3.167
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11	15
	496.962	509.934

PASSIVA	GESCHÄFTS-	VORJAHR
	JAHR	
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	322.920	322.920
II. Kapitalrücklage	125.096	141.558
III. Mittelvortrag	2.286	1.337
	450.302	465.815
B. Sonderposten		
I. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	14.717	15.868
II. Sonderposten für Spenden in das Anlagevermögen (Sammlung)	6.281	6.138
III. Sonderposten für zweckgebundene Erbschaften	20.284	17.747
	41.281	39.753
C. Rückstellungen		
	963	854
D. Verbindlichkeiten		
	4.404	3.506
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	11	5
	496.962	509.934

BESUCHE



RZAHLEN **BESUCHERZAHLEN**

BESUCHERZAHLEN 2011 – 2014

STIFTUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESMUSEEN

	2011	2012	2013	2014	2013 – 2014 %
Schloss Gottorf	122.297	115.452	106.465	115.042	8,1
Gottorfer Globus	14.456	11.276	9.061	12.287	35,6
Barockgarten	33.759	27.973	21.371	21.371*	0
Wikinger Museum Haithabu	146.053	180.273	121.755	131.617	8,1
Jüdisches Museum Rendsburg	4.956	4.703	5.037	5.076	0,8
Kloster Cismar	3.402	3.466	5.044	3.332	-33,9
Volkskunde Museum	18.471	23.043	24.003	4.964**	-**
Freilichtmuseum Molfsee	–	–	104.640	100.005	-4,4
Eisen Kunst Guss Museum	–	–	–	–	–
Gesamte Stiftung					3,9***

* Daten dupliziert, da kostenlos

** geschlossen seit 21. April 2014

*** ohne Schließung Volkskunde Museum

IMPRESSUM

**Stiftung Schleswig-Holsteinische
Landesmuseen Schloss Gottorf**
Schloss Gottorf
D-24837 Schleswig
www.schloss-gottorf.de

Stiftungsvorstand:
Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim
(Leitender Direktor)
Guido Wendt
(Kaufmännischer Geschäftsführer)

Redaktion:
Frank Zarp (verantw.) | Silke Philipsen
Petra Dassau (www.buerooeding.de)

Konzept, Satz & Layout: www.buerooeding.de

Fotos: Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen
Schloss Gottorf







Der Spinnermann - Uwe Lorenzen, Schleswig



**SCHLOSS
GOTTORF
LANDES
MUSEEN**

